

**Mit Technik länger zu Hause wohnen –iso-Institut legt Ergebnisse zum Projekt KI@Home vor**  
**Kann künstliche Intelligenz dazu beitragen, die Sicherheit und Gesundheit älterer Menschen in ihrem Zuhause zu verbessern? Dieser Frage ging das Projekt „KI@Home“ nach, das in Berlin, Brandenburg und Bayern durchgeführt und durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert wurde. Das Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft (iso) in Saarbrücken hat dieses Vorhaben evaluiert und nun den Ergebnisbericht veröffentlicht.**

Im Zentrum des Projekts KI@Home „Prädiktion von ‚adverse events‘ und Ambient Assisted Living-Systemen mittels Künstlicher Intelligenz in der Häuslichkeit von pflegebedürftigen Personen“ stand das Ziel, Künstliche Intelligenz (KI) zu nutzen, um die Sicherheit und Gesundheit älterer Menschen in ihrem Zuhause zu verbessern. Das Vorhaben entwickelte auf der Basis Künstlicher Intelligenz in Verbindung mit Alltagsunterstützenden Assistenzlösungen ein selbstlernendes System, um sich anbahnende gesundheitliche Krisen frühzeitig erkennen zu können. Damit sollten wichtige Erkenntnisse für den möglichen Einsatz künstlicher Intelligenz für das altersgerechte Wohnen der Zukunft gewonnen werden. Das iso-Institut hat in diesem Vorhaben eine sozialwissenschaftliche Bedarfsanalyse und eine Evaluation zur Akzeptanz des Systems durchgeführt.

Ein wichtiges Aufgabenfeld des iso-Instituts bestand zu Beginn des Projekts darin herauszuarbeiten, welche gesundheitlichen und sozialen Merkmale der älteren Menschen von der KI erfasst werden mussten, um eine Prognose der gesundheitlichen Entwicklung abgeben zu können und geeignete Einschlusskriterien für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu formulieren. „Die am Projekt teilnehmenden älteren Menschen mussten einerseits geistig und körperlich in der Lage sein, in dem Projekt aktiv mitzuwirken, sie sollten aber gleichzeitig gesundheitliche Risiken mitbringen, an denen die KI trainiert werden konnte. Das war ein Spagat!“, so Projektleiterin Dr. Sabine Kirchen-Peters. Die wissenschaftliche Auswertung in der Umsetzungsphase bezog sich insbesondere auf die Frage, unter welchen Bedingungen ältere Menschen die technischen Anwendungen in ihrer eigenen Häuslichkeit akzeptieren und für sich als nützlich begreifen.

Der nun vorliegende Bericht fasst diese Ergebnisse zusammen und illustriert die Erfahrungen mit modellhaften Beschreibungen von Nutzergruppen (Personae). Darüber hinaus enthält der Bericht Ergebnisse und Empfehlungen, die Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie Forschungsinstitutionen von Nutzen sein können. So hat sich z. B. gezeigt, dass der Einsatz technischer Systeme bei älteren Menschen nicht isoliert betrachtet werden kann, sondern nur in Verbindung mit einer Interaktionsperspektive. Die Ansprache älterer Interessenten sollte durch eine Vertrauensperson bei den Dienstleistern möglichst mit visualisierten Elementen wie Kurzfilmen oder Demonstrationen von Testsystemen erfolgen, um die technischen Funktionen zu veranschaulichen. In der Folge sollte im Rahmen der Dienstleistung ein ständiger Austausch über Bedienungserfolge und -probleme stattfinden und die älteren Menschen bei Bedarf in der Handhabung jeweils zeitnah unterstützt werden.

Der Bericht kann beim iso-Institut ([kontakt@iso-institut.de](mailto:kontakt@iso-institut.de)) bezogen werden und steht zum Download zur Verfügung unter <https://www.iso-institut.de/iso-reports/>

Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz unter dem Förderkennzeichen 01MT20006b gefördert. Folgende Partner waren beteiligt:

- Better@Home GmbH, Berlin
- AOK Nordost, Berlin
- Charité - Universitätsmedizin Berlin, Forschungsgruppe Geriatrie (CFGG)
- Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), Saarbrücken
- Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft (iso), Saarbrücken
- Netz-Werker AG, Berlin
- Pflegewerk Berlin GmbH, Berlin

Für Fragen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an  
Dr. Sabine Kirchen-Peters (0681-95424-25, [kirchen-peters@iso-institut.de](mailto:kirchen-peters@iso-institut.de))

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages